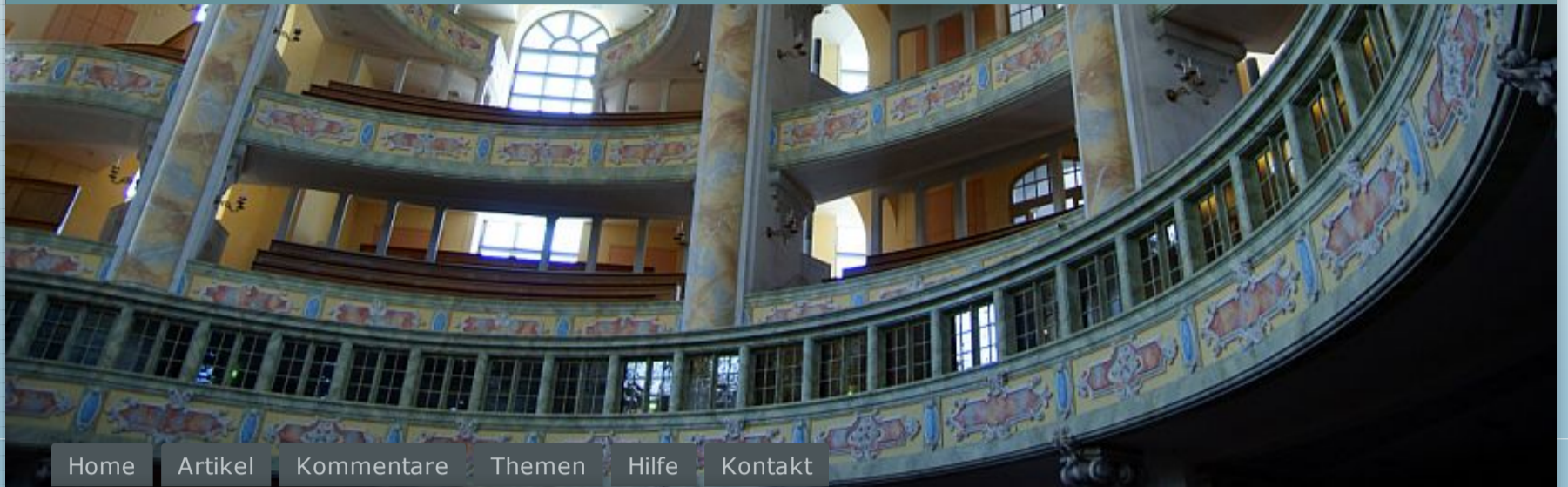


Quo vadis, Dresden?

Forum für Stadtentwicklung und Kommunalpolitik



[Home](#) [Artikel](#) [Kommentare](#) [Themen](#) [Hilfe](#) [Kontakt](#)

KULTUR

ÄLTERE – ARTIKEL – NEUERE

ARCHIV

Pressemitteilung

Donnerstag, 27. Januar 2011

Kulturpalast Dresden: Stadt löst die Konzert- und Kongressgesellschaft (KKG) auf, ohne Gesamtkosten für den Umbau zu nennen

Am 25.01.2011 wurde bekannt, dass die Stadt Dresden die KKG, den Betreiber des Kulturpalastes, Ende 2012 auflösen will. 46 Arbeitsplätze werden dadurch vernichtet – für ein fragwürdiges Unterfangen.

Es ist die Rede von Personalkosten, die dem Steuerzahler nicht zuzumuten seien. Bisher wurden aber auch die wahren Kosten des Kulturpalast-Umbaus nicht genannt, obwohl die Verwaltung sie kennt. Es ist ungewiss, wie der Messechef die Sparte Unterhaltung im Kulturpalast und der Messe führen wird, da die Philharmonie den neuen Saal die meiste Zeit belegen wird – auch für Proben, weil sie keinen Orchesterprobesaal bekommt – und die Messe nahezu ausgelastet ist. Des Weiteren ist nicht geklärt, wer an den Interimsspielstätten der Philharmonie die Orchestereinrichtung übernehmen soll, wenn die KKG-Mitarbeiter nicht mehr da sind. Ohnehin soll die Unterhaltungssparte nur noch die Kapazitäten belegen, die von der Philharmonie übrig sind – eine Herabwürdigung eines wichtigen wirtschaftlichen Faktors im Kulturpalast selbst wie auch in der Innenstadt.

Angesichts der ungeklärten Gesamtkosten für den Umbau und der weiteren gravierenden, offenen Fragen kann nicht jetzt schon über die Auflösung der Betreibergesellschaft entschieden werden. „Wir fordern umgehend die Offenlegung der errechneten Umbaukosten. Bis dahin sollten weitere Entscheidungen vertagt werden“, so Jana Knauth, Vereinsvorsitzende von Dresdens Erben e.V.

Dieser Artikel wurde zuletzt am 27.01.2011 aktualisiert.

Sie können [den Artikel als .pdf-Datei speichern ...](#)

Gern können Sie auch [diesen Artikel weiterempfehlen ...](#)

Schlagworte: [DresdensErben](#) [Kulturpalast](#) [Stadtverwaltung](#)



Eine Pressemitteilung von Dresdens Erben

Monat

ODER

Text suchen

ODER

Schlagwort

ODER

Thema

NEUESTE ARTIKEL

[Geordnete Einzelhandelsentwicklung?](#)

[Gedenkfeier für Heidrun Laudel](#)

[Bebauungsplan zum Globus SB-Markt](#)

[Prozessbericht von der WSB-Verhandlung in Leipzig](#)

[Soll ein weiteres Zeugnis der Dresdner Architekturmoderne verschwinden?](#)

[Mündliche Verhandlung am BVerwG zur Waldschlösschenbrücke](#)

[Dresden im Wandel](#)

[Zum Tod von Wolfgang Hänsch](#)

[Machtkalkül statt Realismus?](#)

[Nachruf für Wolfgang Hänsch](#)

[Abschied und Wiederkehr](#)

[Eine alte Lüge und neue Probleme](#)

[Brücke gebaut – Rechtsstaat beschädigt](#)

Ein Kommentar zu diesem Artikel

SCHLAGWORTE

Bei den Fakten kann die Stadt den Umbau des Kulturpalastes nicht vollziehen, oder die Bürger Dresdens gehen auf die Barrikaden wie in Stuttgart. Doris Weber

... schrieb Doris Weber am Mittwoch, dem 02.02.2011, um 08:33 Uhr.

- 13.Februar
- Albertbrücke
- Aufgelesen
- BautznerStraße
- Bürgerbegehren
- Datenschutz
- Demokratie
- Denkmalschutz
- DresdensErben
- Elbhang
- Elbtunnel
- Elbwiesen
- Hochwasserschutz
- KieswerkSöbrigen
- Kulturpalast
- KönigsbrückerStraße
- Landesregierung
- Landtag
- Musikmetropole
- NetzwerkStadtforen
- Neumarkt
- Parkschließung
- Stadtbild
- Stadtentwicklung
- Stadtrat
- Stadtverwaltung
- Waldschlößchenbrücke
- Welterbe

„Quo vadis, Dresden?“ arbeitet mit WordPress.

Das Design basiert auf dem Theme „Ocean Mist“ von Ed Merritt.

(cc) 2010-2016 Verein „Bürgerbegehren Tunnelalternative am Waldschlößchen e.V.“ · Kontakt